Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburg im Breisgau und seine Verbindungen mit dem mittleren und südlichen Schwarzwald

Verkehrsverein

Freiburg i. Br., [ca. 1903]

Belchen

urn:nbn:de:bsz:31-246592

Visual Library

Stunden über Giesshübel oder Wachtfelsen und Holzschlägermatte, oder auch (3/4 Stunde Umweg) über den Schauinsland ins Bohrertal nach Günterstal nach Freiburg. Von Günterstal aus mag die elektrische Bahn zur Heimkehr benutzt werden. Vom Feldberger Hof führen des weiteren gute Fuss- und Fahrwege nach Aha — Schluchsee, Menzenschwand — St. Blasien, Fahl — Todtnau oder Todtnauberg — Wasserfall — Todtnau. Vom Feldberger Hof aus lassen sich noch viele prächtige Spaziergänge machen, so zu dem aussichtsreichen 1417 m hohen Herzogenhorn und Spieshorn, zum Silberberg (1323 m), zum Zweiseenblick (Titisee und Schluchsee), zum Feldsee, auf den Seebuck mit dem weitschauenden Bismarckdenkmal usw.

Das Feldberggebiet ist das geeignetste Gelände in Deutschland zur Ausübung des Ski-Sports. Er wird daher den ganzen Winter hindurch von Skiläufern besucht. Weniger Erfahrene sollen den Aufstieg im Winter nur durchs Bärental unternehmen. Hier ist immer gute Schlittenbahn bis zum Feldberger Hof.

Vom Feldberg aus wird auch das Wiesental mit Todtnau, Schönau, Zell (Ausflüge auf das Hohe Möhr, Zeller Blauen), Hausen-Raitbach (mit Ausflügen auf die Schweigmatt), Schopfheim, Maulburg (Ausflüge ins kleine Wiesental), Haagen, Lörrach (Ausflüge zur Ruine Rötteln), Stetten, Riehen (Ausflüge auf Tüllinger Höhe, nach St. Chrischona), Basel gerne besucht.

Belchen.

Auch der Belchen, 1415 m hoch, kann von Freiburg aus in einem Tage besucht werden. Er bietet eine Aussicht, welche die von dem Feldberg an malerischer Gestaltung übertrifft, der Besuch ist deshalb nicht genug zu empfehlen. Es kommen dabei, ausser der Nebenbahn Krozingen — Staufen — Sulzburg, welche unter allen Umständen benutzt wird, die folgenden Wege für Hin- und Rückfahrt in Betracht.

Als Ausflug zu Wagen ist der Besuch des Belchens recht bequem so einzurichten, dass man von Staufen (290 m) auf der guten Fahrstrasse, an Neumühl vorüber, über Münsterhalden bis zum Heubronner Eck (931 m) fährt. Von hier wandert man auf dem guten Wege in bequem 2 Stunden auf die Belchenspitze. Nach Rast in dem 5 Minuten unter derselben liegenden Gasthause (Belchenhaus, geführt von Stiefvater) tritt man den Rückweg über die „Langeck“ nach Neumühl (412 m) an (2 Std.), der gar nicht zu verfehlen und nicht im mindesten anstrengend ist.

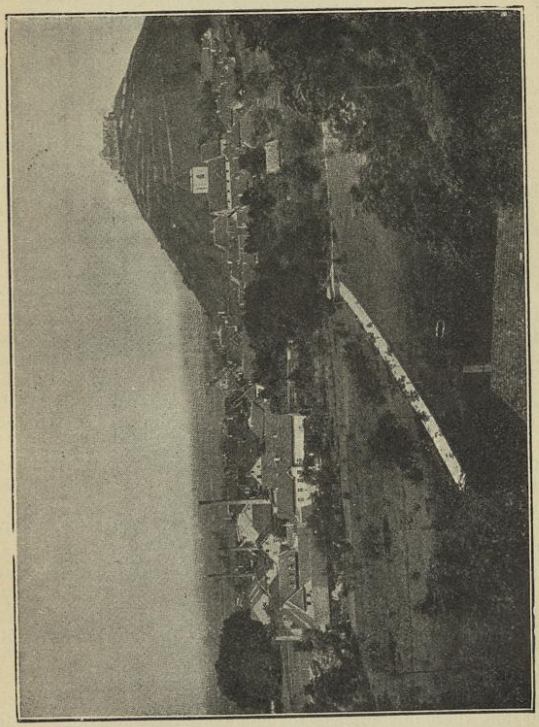
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Belchen.

Hier findet man seinen Wagen im Wirtshause wieder. So hat man in aller Bequemlichkeit und Musse eine der schönsten Bergbesteigungen ausgeführt, welche der Schwarzwald überhaupt bietet.

Die Bahnstation der malerischen Stadt Staufen liegt am Fusse eines durch seine vorzügliche Weinlage bekannten Vorberges, welcher die Ruine der Burg des altberühmten Geschlechts der Herren von Staufen trägt, und zugleich am Eingang des Münstertales, in dessen vorderem Teile sich die Westseite des Belchens in ihrer ganzen Grossartigkeit zeigt. Eine Stunde oberhalb Staufen gabelt das Tal; der Hauptast führt links zum Wiedener Eck, einer Passhöhe zwischen Münstertal und Wiesental; der andere Ast rechts führt unmittelbar an den Fuss des Belchens, und von da einerseits zur Krinne, anderseits durch Münsterhalden nach Hinterheubronn. Im unteren Teile des Tales und der Abzweigung nach dem Belchen liegen die Abteilungen (Rotten) der Gemeinde Untermünstertal, von welchen hervorzuheben sind: Wasen, bei der Gabelung des Tales, und Mulden, am Fusse des Belchens, wozu die als Neumühl bezeichnete Stelle (mit Gasthaus zur Krone) gehört. In dem Hauptast des Tales folgen sich die Rotten der Gemeinde Obermünstertal, von welchen zu nennen sind: St. Trudpert (425 m, ehemals Kloster), Spielweg (mit einfachem aber empfehlenswertem Wirtshaus). Bis zum Wiedener Eck (1037 m) führt unten am schroffen Scharfensteinfels vorbei eine gute Fahrstrasse, von da gelangt man auf Wald- und Wiesenwegen zur Krinne

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



Staufen, Stadt und Burg.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

(1119 m) und zur Höhe des Belchens. In der unteren Abzweigung führt eine gute Fahrstrasse bis Neumühl und von da weiter über Münsterhalden, wogegen von Neumühl nach der Krinne nur ein Waldweg benutzbar ist. — Wer den Weg durch Obermünstertal wählt, tut am besten, von Staufen bis zum Wiedener Eck zu fahren; Gesamtzeitaufwand dafür 3 Std.; die Fortsetzung des Weges zu Fuss von da bis zur Bleichenhöhe nimmt noch 2 Stunden in Anspruch. — Wer den gewöhnlich gemachten Weg über Mulden vorzieht, fährt in $^3/_4$ Stunde von Staufen bis Neumühl und erreicht von da zu Fuss in weiteren $2^1/_2$ Stunden die Belchenhöhe auf dem neuen bequemen Wege über die Langeck, den jede Dame gut gehen kann. Von der Krinne sowohl wie vom Langeckwege kann man direkt zum Gipfel des Belchens gelangen, ohne vorher das Belchenhaus berühren zu müssen. Vom Gipfel zum Belchenhaus sind es 5, umgekehrt aber 10 Minuten.

Von der Bahnstation der alten Stadt Sulzburg (340 m), am Fusse des durch seine vortreffliche Weinlage bekannten Kastelberges, führt eine gute Fahrstrasse und ein schattiger Fussweg zu dem im engen Talgrunde gelegenen Sulzburger Bad (462 m), jetzt Erholungsheim für selbständige Handwerker Badens. Von da auf guten Waldwegen zur Kälbelescheuer (938 m) mit prachtvoller Aussicht, und weiter zum Haldenhof von Hinterheubronn; hier beginnt guter Reitweg, welcher bis zur Belchenhöhe sich fortsetzt. Entfernungen von Station Sulzburg bis Sulzburger Bad 1 Stunde — Kälbelescheuer $1^1/_2$ Stunde — Haldenhof $^3/_4$ Stunde — Belchenhöhe 2 Stunden. Sehr schön ist auch der Verbindungsweg von Sulzburg über den Neuenfels nach Schweighof oder Badenweiler.

Von den Bahnstationen Badenweiler oder Oberweiler führt die Fahrstrasse zunächst nach Schweighof, sodann auf der durch das Klemmbachtal bequem ansteigenden neuen Fahrstrasse, an dem Wirtshaus zum Auerhahn vorbei, über den Sirnitzpass (sogenannten Kreuzweg) zum Haldenhof von Hinterheubronn, von wo der oben erwähnte Reitweg benutzt wird. Entfernungen von Station Badenweiler bis Schweighof $^1/_2$ Stunde — Auerhahn 1 Stunde — Haldenhof $^3/_4$ Stunde — Belchenhöhe 2 Stunden. Der Fussgänger geht von Schweighof zum Auerhahn am besten den alten Weg am rauschenden Klemmbach entlang. Wer einen Umweg von $^1/_2$ Stunde nicht scheut, geht vom Auerhahn zur Kälbelescheuer und von da zum Haldenhof, oder auch nur bis zur Sirnitzhöhe und sodann östlich auf dieser hin zum Kreuzweg und Haldenhof; dieser

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Badenweiler.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

kleine Umweg empfiehlt sich wegen seiner landschaftlichen Schönheit in hohem Grade.

Wer vom Belchen ins Wiesental will (schöne Belchenstrasse), wendet sich Schönau zu; von hier Ausflüge durch das Bernautal nach St. Blasien und über Utzenfeld, Wieden (Wiedener Eck) ins Münstertal nach Staufen—Krozingen.

Wenige Minuten unterhalb der Belchenspitze befindet sich das als Gasthaus sehr gut geführte Belchenhaus. Auf der Spitze Orientierungstafel.

Hervorzuheben ist, dass die Wanderungen auf den Belchen sowohl wie den Blauen durch die Bahnlinien Krozingen—Staufen — Sulzburg, Müllheim — Badenweiler, Haltingen — Kandern, besonders schöne Tagesausflüge geworden und sehr angenehm zu machen sind, auch an Naturschönheit ihresgleichen suchen.

Badenweiler und der Blauen.

Wer beides besuchen will, richtet sich am besten so ein, dass er früh mit der Bahn nach Station Müllheim, von da mit der Nebenbahn nach Badenweiler fährt und dann sogleich den Blauen besteigt, oder auch auf einem Esel hinaufreitet oder fährt, dann hinab geht, während des Nachmittags Badenweiler besichtigt und abends mit der Bahn nach Freiburg zurückkehrt.

In Badenweiler (427 m) besucht man zunächst den grossartigen Kurgarten (wohl der schönste Park weit und breit), wo nachmittags während der Saison Konzert. In der Mitte des Parkes auf einem Hügel die bedeutenden Ruinen des alten Schlosses, das, auf römischen Befestigungsmauern errichtet, schon 1147 urkundlich erwähnt ist, wo es in Heinrich des Löwen Besitz kam. 1678 haben es die Franzosen zerstört. Die Aussicht ist nicht sehr umfassend, aber ganz besonders schön und malerisch. In der Nähe des Parkes liegt das Grossh. Schloss, worin die Erbgrossh. Herrschaften gewöhnlich Sommeraufenthalt nehmen.

In dem Park befinden sich auch die bedeutenden Reste des alten Römerbades, der wohl besterhaltenen Badruine im Norden der Alpen; denn als Aqua villarum war Badenweiler schon zu römischer Zeit ein gesuchtes Bad, das in den Stürmen der Völkerwanderung allerdings vergessen wurde und erst neu entdeckt werden musste. Jetzt ist es ein sehr beliebtes Heilbad, von 6000—7000 Badegästen jährlich besucht, die das heilkräftige Klima und die Quelle nutzen. Die Therme entspringt

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg